





**Neue Perspektiven für die Entwicklung
peripherer ländlicher Räume**

Soziale Vielfalt – Kooperation – Rückzug

Kick-Off ÖREK 2011
Wien, 16.6.2009

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'



Projektteam, AutorInnen

Luis Fidschuster (ÖAR)
Thomas Dax (BABF)
Theresia Oedl-Wieser (BABF)
Eva Favry (Rosinak&Partner)
Wolfgang Pfefferkorn (Rosinak&Partner)

Alexandra Bednar (ÖROK)

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Fokus auf drei Themen

- Soziale Vielfalt
- Kooperationen
- Rückzug

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Soziale Vielfalt

Politische Ziele endlich operationalisieren

Bildungsangebote ausbauen

Pilotaktionen starten

- Programmrhetorik versus Realität: genug geredet und geschrieben
- Bewusstsein und Kompetenzen stärken
- Integrationsleitbilder erstellen
- Mehr Geld für Strukturen zivilgesellschaftlichen Engagements

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Kooperationen

Strukturen ausbauen

Kooperationskultur stärken

Mehr interkommunale Betriebsgebiete

- Mehr Professionalität, Aus- und Weiterbildung
- Kooperationsmanagement braucht mehr Zeit und Geld.
- Innovative Strukturen, keine Reproduktion der patriarchalen Gremien!
- Professionelle Beratung und Begleitung der Gemeinden durch die Länder, Beispiel INKOBA

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Rückzug

**Umweltqualität als Potenzial in peripheren
Gebieten nutzen**

**Vielfalt der Landschaft durch differenzierte
Landnutzung gestalten**

- Verantwortung der GAP für die Peripherie
- Gebiete mit geringer Nutzungsintensität (Schutzgebiete) als Chance sehen
- Pilotaktionen, Beteiligung, aktive Begleitung
- Emotionale Dimension integrieren: Abschied, Kontrollverlust -> Angst, Trauer, Aggression ...

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Neben dem Mainstream:

- Arbeit mit Modellregionen, Wettbewerben:
zusätzlich zu den bestehenden
Förderinstrumenten
- **Wir brauchen Experimentierräume
für innovative Vorhaben mit
Beispielswirkung!**



**Neue Perspektiven für die Entwicklung
peripherer ländlicher Räume**
Soziale Vielfalt – Kooperation – Rückzug

Kick-Off ÖREK 2011
Wien, 16.6.2009

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'



Der Weg zu den Empfehlungen 1

- Projektbeginn: Herbst 07
- Analyse der drei Raumtypen:
 - strukturstarke Gebiete in urbanisierten Regionen
 - Gebiete mit Intensivtourismus
 - **periphere ländliche Räume**
- Gespräche: „querliegende“ Sichtweisen: Zitate im Text
- 12 Thesen (Frühjahr 08)
- 1. Workshop am 19.5.08 mit ausgewählten AkteurInnen
- Sommer 08: Fokus auf die drei Themen Soziale Vielfalt, Kooperation und Koordination, Rückzug

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Der Weg zu den Empfehlungen 2

- Good Practise Sammlung (7+61 Projekte)
- 2. Workshop Murau 5./6.11.08
- 3. Workshop im Jänner 09 zu Lösungsvorschlägen und Empfehlungen
- Schlussfolgerungen und Empfehlungen an die ÖROK
- Schriftenreihe: Juni 09

- Dokumente, downloads:
<http://www.oerok.gv.at/raum-region/themen-und-forschungsbereiche/laendliche-raeume/periphere-laendliche-raeume.html>

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Soziale Vielfalt

Empfehlung 1: „Politische Ziele zum Thema Soziale Vielfalt operationalisieren“

- Programmrhetorik versus Realität: Es wurde genug geredet und geschrieben!
- Das Thema wird nicht ausreichend ernst genommen.

- Eigene zweckgebunden Budgetlinien
- Präsenz in den regionalen Entscheidungsgremien
- Regelmäßige Bewertung der Zielerreichung

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Soziale Vielfalt

Empfehlung 2: „Pilotaktionen im Bereich Chancengleichheit und soziale Vielfalt starten, maßgeschneiderte Bildungsangebote ausbauen“

- Bewusstsein und Kompetenz stärken durch Bildungsangebote
- Kleinregionale Konzepte, Wettbewerbe und Pilotaktionen
- Integrationsleitbilder erstellen
- Geld für Strukturen zivilgesellschaftlichen Engagements

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Soziale Vielfalt

Beispiele

- Lungauer Frauen-Netzwerk
- Soziales Leitbild Außerfern

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Kooperationen

Empfehlung 1: „Kooperationsstrukturen ausbauen, Kooperationskultur stärken“

- Das Thema ist anerkannt, aber
- Kompetenzen sind oft unzureichend: mehr Professionalität, Aus- und Weiterbildung
- Professionelles Kooperationsmanagement braucht mehr Zeit und Geld!
- Innovative Strukturen, keine Reproduktion der patriarchalen Gremien!

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Kooperationen

Empfehlung 2: „Mehr interkommunale Betriebsgebiete – mit hochwertigen Arbeitsplätzen für Frauen und Männer“

- INKOBA als Vorbild!
- Professionelle Beratung und Begleitung der Gemeinden durch die Länder
- Arbeitsplätze für Frauen und Männer! GM-Strategie!

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Kooperationen

Beispiele

- Kernraumallianz Voitsberg
- INKOBA – ein Kooperationsmodell für interkommunale Betriebsansiedlung und Standortentwicklung

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Rückzug

Empfehlung 1: „Umweltqualität als Potenzial in peripheren Gebieten nutzen“

- GAP: hohe Umweltqualität immer wichtiger
- Multifunktionalität der Landschaft: Gebiete mit geringer Nutzungsintensität als Chance sehen (Wertschöpfung!)
- Geht über Konzepte des klassischen Naturschutzes hinaus
- Verantwortung der GAP für periphere Gebiete
- Konzepte, Pilotaktionen, aktive Begleitung!

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Rückzug

Empfehlung 2: „Vielfalt der Landschaft durch differenzierte Landnutzung gestalten“

- Biosphärenparks als Erfolg versprechendes Konzept
- Schutz und Nutzung, Beteiligung der Öffentlichkeit!
- Kooperation! soziale Vielfalt!
- Natura 2000 Instrumente nutzen
- Vielfalt als Chance für den Tourismus
- Emotionale Dimension integrieren: Abschied, Kontrollverlust -> Angst, Trauer, Aggression ...

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Rückzug

Beispiele

- **Wohnen im Waldviertel**
- **Biosphärenpark Großes Walsertal**

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Weitere Anregungen 1

- Arbeit mit Modellregionen, Wettbewerben: zusätzlich zu bestehenden Förderinstrumenten
- **Wir brauchen Experimentierräume für innovative Vorhaben mit Beispielswirkung**

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Weitere Anregungen 2

- **Stadt-Umland Kooperationen in (peripheren) ländlichen Räumen:** wenige aufgearbeitete Beispiele, viel Forschungsbedarf!
- **Sanfte Mobilität in peripheren ländlichen Räumen:** großer Handlungsbedarf, wenige Lösungsmodelle

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Hintergrundinformationen

- **Ländliche Entwicklung**
- **Peripherie**
- **ExpertInnengespräche**
- **Soziale Vielfalt**
- **Kooperationen**
- **Rückzug**

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Ländliche Entwicklung: ein vielfältiges Konzept

Wichtige Elemente der Diskussion:

- Regionale Disparitäten, Polarisierung, Erreichbarkeit
- Differenzierung von Raumtypen
- Gefälle Zentrum-Peripherie: es gibt Ausnahmen
- Vielfalt der AkteurInnen und Institutionen (Politik, Verwaltung, Intermediäre, Wirtschaft, Zivilgesellschaft)
-> Multilevel Governance
- Regionalentwicklung und Förderprogramme
- Besondere Attribute des ländlichen Raums: Natürliches und kulturelles Erbe, Umwelt, Erholungspotenzial ...

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Periphere Regionen: zwischen Schrumpfung und Aufbruch

- Geringe Erreichbarkeit, Strukturprobleme: geringe Wertschöpfung, Auspendler, Abwanderung usw.
- Zukunft: Verschärfung der Probleme zu erwarten: weitere Schrumpfung in Alpen Süd-Ost (wie Murau) und Teilen des Grenzlandes
- Es gibt auch Auswege: Aufholprozesse in Gebieten (wie im Südburgenland)
- Neue Perspektiven durch Kooperation, räumliche Veränderungen, Energieverknappung, Nachfrage nach biogenen Ressourcen, Klimawandel?
- Folgewirkungen für Attraktivität der Regionen

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

ExpertInnengespräche

- Sichtweisen von ExpertInnen aus Kultur, Wirtschaft, Politik, Architektur, Soziales
- Kritische, innovative und kreative Anregungen

GesprächspartnerInnen:

Martin Fritz (Festival der Regionen, OÖ), Josef Halbmayr (ÖBB), Heidi Rest-Hinterseer (Ökostrombörse Salzburg), Gerhard Hirczi (Siemens), Roland Gruber und Peter Nageler (nonconform Architekten), Ines Doujak (Documenta Kassel), Regina Prehofer (BA-CA), Brigitte Jilka (Wien Holding)
sowie Gespräche mit regionalen ProjektträgerInnen
(aus zwei Leader – Publikationen)

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Soziale Vielfalt 1

Thesen

- Frauenbeschäftigung wirkt als Wirtschaftsmotor
- Gleichstellung bedeutet Lebensqualität in ländlichen Regionen.
- Innovative ländliche Entwicklung erfordert die Erweiterung der sozialen Spielräume.
- Öffnung nach außen ist ein Schlüssel für den Erfolg peripherer Regionen.
- Zuwanderung aus dem Ausland bietet auch im ländlichen Raum eine Chance.
- Grenzregionen liegen nicht mehr abseits.

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Soziale Vielfalt 2

Anregungen aus dem Mai-Workshop

- Hoher sozialer Druck auf Frauen mit kleinen Kindern, die arbeiten gehen. Auch von Frauen!
- Über die Kinderbetreuung in den Gemeinden entscheiden überwiegend ältere Männer.
- Mehr und bessere Beteiligungsprozesse!
- Mehr Möglichkeiten für Selbst-Organisation!
- Entscheidungsträger sollen Macht abgeben.
- Temporäre Rückkehr als Chance!

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Soziale Vielfalt 3

Anregungen aus dem Murau-Workshop

- Das Gender-Thema muss Top Down kommen (Gender-Budgeting)
- Positive Perspektive, Männer einbinden
- Die Verantwortung liegt auch in den Regionen selbst.
- Das Wissen der Abgewanderten nutzen
- Strukturen für zivilgesellschaftliches Engagement bereitstellen
- Es gibt noch immer zu wenig Bewußtsein für das Thema

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Kooperation 1

Thesen

- Stärkung der regionalen Zentren setzt Impulse für die gesamte ländliche Region.
- Stadt-Land Zusammenarbeit stellt hohe Anforderungen an die Kooperationskultur.

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Kooperationen 2

Anregungen aus dem Mai-Workshop

- Ungenutzte Potenziale, viele Hemmnisse, innen und außen
- Wichtige Rolle von Einzelpersonen
- Professionalisierung ist dringend nötig.
- Kleinzentren-Umland: wo liegt die unterste Ebene, die wir halten können?
- Finanzausgleich: problematisch
- Es braucht Spielräume für Experimente!

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Kooperationen 3

Anregungen aus dem Murau-Workshop

Erfolgsfaktoren (u.a.):

- Der eigene Vorteil (Willke: zivilisierter Egoismus), auch finanziell
- Personen: Leitfiguren, Spinner, engagierte MitstreiterInnen
- Kultur: Gemeinsames Ziel, Verbindlichkeit, Vertrauen
- Mehr Professionalität!

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Rückzug 1

Thesen

- Der „Freiraum“ ländlicher Regionen wird zunehmend als Ausgleichsraum und nicht als Produktionsgebiet wahrgenommen.
- Rückzug aus der Landnutzung kann eine Chance für eine neue Betrachtung der Region beinhalten.

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Rückzug 2

Anregungen aus dem Mai-Workshop

- Flächendeckende Landwirtschaft ist in vielen peripheren Gebieten nicht mehr haltbar.
- Rückzug: das Tempo ist entscheidend, es braucht gute Konzepte
- „Ökologisches Ausgleichsgebiet“ ist ein Begriff der Städte
- Peripherie = multifunktionaler Nutzungsraum mit vielen ungenutzten Potenzialen!
- Widerspruch: politische Ziele und reale Trends

ÖROK Projekt 'Periphere ländliche Räume'

Rückzug 3

Anregungen aus dem Murau-Workshop

- Der Wildnisbegriff ist für uns nicht hilfreich.
- Gebiete mit reduzierter Nutzungsintensität, Vielfalt zulassen!
- Extensivierung als Konzept, nicht als Resignation
- Schutz und Nutzung und Beteiligung!
- Emotionale Aspekte: Kontrollverlust, Abschied